



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

Deutsche Dichtung im Strome deutschen Lebens



Eine Literaturgeschichte
Von Karl Kaulfuß-Diesch
Diesch, Carl Hermann



R. Voigtländer-Verlag in Leipzig

Vormort.

In der Dichtung zeigen sich die ersten Anfänge des geistigen Lebens eines Volkes vom ersten stammelnden Erwachen an, und in ihr erreicht eben dieses geistige Leben die Höhe seiner Entfaltung. Durch die Wesensart und die Schicksale des Volkes ist das Singen und Sagen seiner Dichter bestimmt, aus seiner Dichtung strahlt seine Seele tausendfältig zurück. Die Dichtung eines Volkes wird getragen von dem breiten Strome seines Lebens, wie er dahinbraust durch das große Weltgeschehen, das man Geschichte nennt.

Die deutsche Dichtung im Strome des deutschen Lebens, ihre Bedingtheit im Rahmen der gesamten deutschen Kultur zu zeigen und sie aus der geistigen Umwelt ihrer Entstehungszeit zu erklären, das ist der Zweck dieses Buches, das der Verfasser hiermit vertrauensvoll in die Welt hinauswagt. Die Einstellung ist historisch. Nicht ob ein Werk der Dichtung für uns heute noch in vollem Maße lebendig ist, sondern ob es den Geist seiner Entstehungszeit lebendig zum Ausdruck bringt, ist maßgebend für seine Beurteilung. Wie eine Dichtung wurde und warum sie gerade so werden mußte und nicht anders werden konnte, das auszuführen war das Ziel, das dem Verfasser vorschwebte. Dazu war aber ein breiter Unterbau nötig, und es war stets geboten, den Blick in die Umwelt der Dichtung schweifen zu lassen und die geistesgeschichtlichen Bedingungen nicht aus dem Auge zu verlieren. So erklärt es sich, daß vieles rein künstlerisch Wertvolle nur kurz behandelt werden konnte, während andere ästhetisch tieferstehenden Dinge eingehender betrachtet werden mußten, weil sie richtungsgebend für die weitere Entwicklung geworden sind.

Inhaltsangaben enthält das Buch nicht oder doch nur andeutungsweise; es soll nicht die Lektüre der Dichtung ersetzen, sondern

zu ihr hinführen. Der Verfasser hat auch nirgends ein Hehl aus seinem Standpunkt gemacht, daß nur aus einem Volke, das sich seines Wertes bewußt ist und das auf seine Eigenart und auf seine Würde hält, eine gesunde und kraftvolle Dichtung erblühen kann. Er hat auch für die Asphodelosblume der Dekadenz nichts übrig und kann sich nicht mit dem Gedanken befreunden, daß wir an der Schwelle des Untergangs stünden. Aufstieg sei die Lösung — trotz alledem! Und eine neue deutsche Dichtung möge Zeuge dieses Aufstiegs sein!

Berlin-Friedenau, im Herbst 1921.

Karl Kaulfuß-Diesch.

Inhalt.

	Seite
Vorwort	V
 I. Das vorliterarische Zeitalter.	
1. Die Germanen als Volkseinheit	1
2. Die ersten Stammestrennungen	2
3. Die germanische Mythologie	3
4. Die ersten römischen Kultureinflüsse	6
5. Ulfilas	7
6. Die Völkerwanderung	7
7. Die hochdeutsche Lautverschiebung	8
8. Die deutsche Heldensage	9
a) Der ostgotische Sagenkreis und das Hildebrandslied	10
b) Der burgundisch-fränkische Sagenkreis	12
c) Die übrigen Sagenkreise	15
d) Charakter der deutschen Heldensage	16
 II. Die Frühzeit der deutschen Literatur.	
1. Die Franken und die karolingische Renaissance	17
2. Die Literatur der Karolingerzeit	19
a) Prosa	20
b) Althochdeutsche und altsächsische Alliterationsdichtung	21
c) Althochdeutsche Endreimichtung	22
3. Lateinische Klosterdichtung	24
a) Das lateinische Waltharilied	24
b) Die ottonische Renaissance	24
 III. Die mittelhochdeutsche Vorbereitungszeit.	
1. Die kluniakensische Reform und die geistliche Dichtung	27
2. Die mittelhochdeutsche Sprache	29
3. Das Rittertum und die Kreuzzüge	29
4. Weltliche Dichtung der Geistlichen	31
5. Spielleute und Ritter	32
6. Die Tierfage	32
 IV. Die Blütezeit des Mittelalters.	
1. Einleitung	34
2. Die Lyrik	35
a) Allgemeines	35
b) Minnesangs Frühling	36
c) Walther von der Vogelweide	37
d) Der Ausgang des Minnesangs	39
e) Die spätere Spruchdichtung	40

	Seite
3. Das höfische Epos	41
a) Allgemeines	41
b) Heinrich von Veldeke	41
c) Hartmann von Aue und der Artusroman	42
d) Wolfram von Eschenbach und die Gralsdichtung	44
e) Gottfried von Straßburg und das Hohelied der Minne	46
f) Die Epigonen der höfischen Dichtung	48
4. Das nationale Volksepos	50
a) Das Nibelungenlied	50
b) Dietrichsepen	55
c) Gudrun	57
d) Ortnit und Wolsdietrich	58
5. Didaktik	59
6. Prosadenkmäler	60
V. Das bürgerliche Zeitalter.	
1. Einleitung	63
2. Die religiöse Bewegung. Mystik	64
3. Die Wissenschaften	65
4. Der böhmische Frühhumanismus	66
5. Die epische Dichtung	67
a) Fortleben der ritterlichen Epik	67
b) Der Prozaroman	68
c) Novellen und Schwänke in Vers und Prosa	69
d) Tierfabel und Fabel	70
e) Historische Dichtung und Ballade	71
6. Die lyrische und allegorische Dichtung	72
a) Volkslied und Minnesang	72
b) Der Meisterlied	73
c) Allegorische Dichtung. Teuerdank	75
7. Das Drama	76
a) Das geistliche Drama	76
b) Das weltliche Drama	78
8. Das satirische Lehrgebiht	79
VI. Das Jahrhundert der Reformation.	
1. Der Humanismus	82
2. Luther und die Reformation	85
3. Hutten und Murner	89
4. Hans Sachs	91
5. Das Drama	94
a) Das lateinische Humanistendrama	94
b) Das deutsche Reformations- und Schuldrama	95
6. Widram und Fischart	97
7. Volkslied und Volksbuch	98
8. Rückblick und Übergang	100
VII. Das Jahrhundert des Dreißigjährigen Krieges.	
1. Einleitung	102
2. Die Vorkriegszeit	104
a) Das Drama (Englische Komödianten)	104
b) Die Epik	105

	Seite
3. Die Sprachgesellschaften	106
4. Martin Opitz	108
5. Die Opitzianer	110
a) Weltliche Lyrik	110
b) Geistliche Lyrik	111
6. Gröphius und das Drama	112
7. Der Schwulst	115
8. Satire und Abenteuerroman	116
a) Epigrammatiker und Satiriker	116
b) Moscherosch und Grimmelshausen	118
c) Weise, Reuter und die Robinsonaden	120
 VIII. Das Erwachen des neuen Geistes.	
1. Aufklärung und Pietismus	122
2. Leibniz und Wolff	124
3. Die Dichtung des Rationalismus	127
4. Das Zeitalter Gottscheds	129
a) Der Triumph des ästhetischen Rationalismus	129
b) Die Theaterreform	130
c) Der Kampf der Leipziger und Schwetzer	131
5. Lebensernst und Lebensfreude	132
a) Haller und Hagedorn	132
b) Gleim und die Anakreontiker	133
c) Die Bremer Beiträger und Gellert	134
 IX. Die Vorklassiker.	
1. Das Zeitalter Friedrichs des Großen	137
2. Klopstock	139
3. Wieland	142
4. Klopstocks und Wielands Nachfolger	146
a) Der Göttinger Hain	146
b) Die Schule Wielands	149
5. Lessing	149
6. Die Geniezeit	160
7. Prosaisten, Gelehrte und Philosophen	163
8. Herder	165
 X. Die Hochklassiker.	
1. Goethe in Sturm und Drang	172
a) Goethes Anfänge bis zum Götz	172
b) Der Kreis der Stürmer und Dränger	176
c) Die Wertherzeit	178
d) Goethe in Frankfurt	180
2. Goethe in Weimar	183
a) Anna Amalia und ihr Kreis	183
b) Frau von Stein	185
c) Goethes Dichtung in der ersten Weimarer Zeit	186
d) Die italienische Reise	188
e) Die Werke der Meisterschaft	189

	Seite
3. Der junge Schiller	193
a) Schillers Anfänge in Sturm und Drang	193
b) Die Freundschaft mit Körner	196
c) Weimar und Jena. Der Weg zur Reife	198
d) Goethes und Schillers Freundschaftsbund	200
4. Die Dioskuren	202
a) Goethes Rückkehr zur Dichtung und Schillers Gedankenlyrik	202
b) Goethes Dichtung der neunziger Jahre. Faust	203
c) Das Balladenjahr und das Lied von der Glocke	205
d) Schillers Meisterdramen	206

XI. Die Romantik.

1. Einleitung	213
2. Die ältere Romantik	214
a) Die beiden Schlegel und Friedrich Schelling	214
b) Tieck und der ältere Berliner Kreis	215
c) Die Begründung der romantischen Schule	217
d) Friedrich Hölderlin und Jean Paul	218
e) Die Dichtungen der ersten Romantiker	219
3. Die jüngere Romantik	221
a) Der Kreis um Brentano und Arnim	221
b) Heinrich von Kleist	224
c) Die Dichter der Befreiungskriege	226
d) Die Schicksalstragödie u. der jüngere Berliner Romantikerkreis	228
4. Goethe im 19. Jahrhundert	230
a) Schillers Tod. Kogebue. Die Befreiungskriege	230
b) Das Jahrzehnt der Lebensbeichte	232
c) Goethe und die Romantik	234
d) Der alte Goethe	236
e) Faust in der Vollendung	238
5. Die schwäbischen Dichter	241
6. Die Überwindung der Romantik	243
a) Die inneren Ursachen des Zerfalls	243
b) Die Dichter Österreichs	246
c) Rückert	249
d) Immermann und Grabbe	249
e) Platen und Heine	251

XII. Die Zeit des Realismus.

1. Politische Dichtung	234
a) Börne, Menzel und die Jungdeutschen	254
b) Herwegh, Hoffmann von Fallersleben und Freiligrath	256
2. Wissenschaftliche und philosophische Strömungen	258
3. Der Sieg des Realismus	261
a) Friedrich Hebbel	262
b) Otto Ludwig und die ersten realistischen Erzähler	265
c) Dialektdichtung	266
d) Vom historischen zum Zeitroman. Gustav Freytag	268

	Seite
4. Die großen Erzähler des Realismus	270
a) Theodor Storm	270
b) Wilhelm Raabe	271
c) Gottfried Keller	273
d) Konrad Ferdinand Meyer	274
e) Theodor Fontane	276
f) Andere Erzähler und Erzählerinnen	278
5. Epigonen und Nachromantiker	279
a) Romantische Nachzügler	279
b) Der Münchner Kreis. Geibel und Henje	280
c) Scheffel und seine Nachahmer	284
d) Richard Wagner	286
6. Ausklang und Übergang	289
a) Ausklänge in der Dichtung. Wildenbruch	289
b) Übergänge in der geistigen Bewegung. Nietzsche	292

XIII. Die Gegenwart.

1. Der Naturalismus	295
a) Die Richtung als Ganzes	295
b) München	296
c) Berlin	297
d) Der konsequente Naturalismus. Gerhart Hauptmanns Anfänge	298
e) Gerhart Hauptmanns weitere Entwicklung	300
2. Der Impressionismus	302
a) Allgemeines	302
b) Die drei großen Lyriker	303
c) Die Wiener Dichter	304
d) Andere Dichter der Gegenwart	305
3. Die Kommen den	307
a) Das Problem drama	307
b) Der Expressionismus	308

Register	311
--------------------	-----

4. Klopstocks und Wielands Nachfolger.

a) Der Göttinger Hain.

Den Einfluß Klopstocks atmet ein Freundschaftsbund junger Dichter, der sich in Göttingen zusammenfand und sich den Namen „Hain“ beilegte im Anschluß an Klopstocks „deutschen“ Bardenhain und im Gegensatz zum antiken „Hügel“, dem Parnas. Etwas Studentisch-Schwärmerisches liegt in der ganzen Gründung, und sie erinnert in vieler Hinsicht an den Leipziger Bund der Bremer Beiträger. Auch in Göttingen war eine für sich selbst unproduktive Persönlichkeit, Christian Heinrich Voie, der Mittelpunkt des Kreises, und das Organ der jungen Dichter war eine periodische Publikation, der von Voie begründete, später von seinem Schwager Johann Heinrich Voss herausgegebene „Göttinger Musenalmanach“. (Erster Jahrgang 1770.) Das Muster dieses Jahrbuchs war der französische „Almanac des Muses“, der seit 1765 erschien. Die äußere Form war die eines Kalenders mit poetischen Beiträgen, verziert mit hübschen Kupfern im Rotofogeschmack, kleine, zierliche Bändchen im Taschenformat. Der Musenalmanach fand großen Beifall und viele Nachahmungen, und bald wurden die Almanache charakteristisch für das literarische Leben des 18. Jahrhunderts. Ein „Leipziger Musenalmanach“ trat ihm bald zur Seite, und keine Geringeren als Goethe und Schiller selbst haben sich durch Herausgabe von Anthologien, Musenalmanachen und Taschenbüchern betätigt. Eine ganze Reihe der bedeutendsten Werke der Klassiker sind hier zum erstenmal erschienen (so z. B. Hermann und Dorothea im Taschenbuch für 1798), und der bedeutendste Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, Chodowiecki, hat seine glaziöse Kleinkunst in den Dienst dieser Almanache gestellt.

Nachdem Boie den *Musen Almanach* ganz in Dossens Hände gelegt hatte, gab er eine Zeitschrift „*Deutsches Museum*“ (später *Neues deutsches Museum*), 1776–1791 heraus. Seine Absicht war, ein deutsches Nationaljournal zu begründen, und in der Tat übertraf die Zeitschrift zeitweise sogar Wielands *Merkur* an wertvollen Beiträgen, wenn sie gleich an literarischem Einfluß sich nicht mit ihm messen konnte.

Die Göttinger Dichter sahen zu Klopstock mit ehrfurchtsvoller Bewunderung auf. Mit überschwänglicher Begeisterung feierten sie im Jahre 1773 seinen Geburtstag, tranken deutschen Rheinwein und lasen des Meisters Oden, Wielands *Idris* aber wurde mit allen Bezeugungen des Abscheus verbrannt, und aus seinen Werken drehten sich die Schwärmer den *Sidibus* für ihre Tabakspfeifen. Bei all dieser Klopstockbegeisterung kannten sie aber wohl die Grenzen ihres Talents, und einen Messias hat ihm keiner nachzumachen versucht. Die idyllischen Partien dieses erhabenen Werkes gaben jedoch dem eifrigsten Mitgliede des Bundes, Johann Heinrich Voß (1751–1826), die Anregung zu seiner gefühlvollen, die genüßsame Behaglichkeit liebevoll schildernden *Idyllendichtung*. („*Luise*“, die auf die Ausgestaltung von Goethes *Hermann und Dorothea* von großem Einfluß war; daneben die kleine Dichtung „*Der siebenzigste Geburtstag*“, der die hausbadene Nüchternheit kleinbürgerlicher Verhältnisse mit einem Schimmer von Poesie vergoldet.) Die Schwärmerei des jugendlichen Bundes stand ihm eigentlich gar nicht so recht zu Gesicht. Im Grunde war er ein nüchterner Rationalist, und diese eigentliche Veranlagung bewies er später in seinem heftigen Kampfe gegen die Romantiker. Seine größte Leistung ist die *Homerübersehung*, durch die der größte Epiker aller Zeiten und Völker zum deutschen Klassiker wurde. Durch seinen *Homer* hat sich der wadere Göttinger Rektor seinen Platz an der Seite der Unsterblichen im Tempel des deutschen Geistes gesichert.

Zwei glühende Freiheitschwärmer und wütende Tyrannenhasser waren die beiden Brüder Christian und Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg, die als Freunde Klopstocks in Göttingen Anschluß an den Hain fanden. In späteren Jahren änderten sie ihre Ansichten; namentlich Friedrich Leopold ergab sich ganz einer religiösen Schwärmerei und trat schließlich zur katholischen Kirche über, wodurch er sich die heftigste Feindschaft seines alten Freundes Voß zuzog. Seine Gedichte sind voll Klopstockschen Schwunges und zeichnen sich aus durch ein inniges Naturgefühl. Bisweilen zeigen sie schon Spuren der kommenden Romantik.

Eine verträumte, schwermütige, von hingebender Liebe zur Natur erfüllte Gestalt aus dem Hainbunde ist der jung verstorbene

Ludwig Höltz. Bei ihm ist auch die Jugendlust von leiser Todesahnung umschattet („Rosen auf den Weg gestreut“). Sein Gedicht „Ob' immer Treu und Redlichkeit“ gehört zu den Perlen deutscher Lyrik. Don sentimentaler Schwärmerei erfüllt ist auch der Haingenosse Martin Miller, dessen Roman „Siegwart, eine Klostergeschichte“ (1776) geradezu ein Modebuch wurde und sogar Goethes Werther zeitweise beinahe in den Schatten stellte. Der Geist Richardsons und Ossians lebt in diesem verschwommenen, rührseligen Buche.

Dem Göttinger Kreise gehörte auch Johann Anton Leisewitz an, der uns als Verfasser des „Julius von Tarent“ noch begegnen wird, und freundschaftlich nahe stand den Freunden des Hains der „Wandsbeker Bote“ Matthias Claudius, der Dichter spießbürgerlicher Behaglichkeit, dessen gemütlicher Humor und fromme Herzensersinnung so ansprechend wirken, weil sie aus der Tiefe eines reinen Gemütes quellen.

Der bedeutendste von allen Dichtern des Göttinger Freundeskreises aber ist der hochbegabte, unglückliche Lebensverfehlter Gottfried August Bürger (1747—1794). Er erinnert in vieler Hinsicht an Christian Günther, dem ebenfalls sein reiches Talent in einem wüsten Leben zerrann. In seinen Gedichten, mehr noch in seinen zahlreichen kraftgenialischen Briefen verströmt die ungezähmte Leidenschaft seines Herzens. Seinen Ehrenplatz in der Geschichte der deutschen Dichtung hat er sich als Schöpfer der Ballade errungen. Die Ballade ist eine Gattung erzählender Lyrik, im Tone des Volksliedes, in der der Mensch im Banne feindlicher Naturgewalten und übermächtiger Leidenschaften erscheint, und in der das Unbegreifliche über den Geist der Aufklärung den Sieg davonträgt. In ihr kündigt sich vornehmlich der Geist der kommenden Romantik an. Die Anregung kommt aus England, dessen nebelreiche Landschaft so recht der Nährboden phantastischer Gespenstervorstellungen werden konnte — recht im Gegensatz zur Aufklärung, die aus dem verstandesklaren, nüchternen Handelsgeist desselben Landes geboren ist. Die Sammlung des Bischofs Percy, „Reliques of ancient poetry“ (1765) hat Bürger zu seiner Balladendichtung angeregt. Das Meisterwerk dieser Gattung ist die 1774 entstandene „Lenore“, deren Sprachgewalt in der deutschen Dichtung bis dahin unerhört war. Ihre gewaltige Wirkung können wir, die wir auf die unendlich reiche und wertvolle deutsche Balladendichtung zurückblicken, nur daraus erklären, daß sie eben am Anfang der ganzen Reihe steht.

Ein sehr volkstümliches, ursprünglich anonym erschienenenes Werk von Bürger muß noch erwähnt werden, die „Wunderbaren Reisen und Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen“ (1786).

Es ist dies die Bearbeitung eines englisch geschriebenen Buches von einem aus Deutschland geflohenen Kasseler Hofbeamten Rudolf Erich Raspe. In dem Werke lebt der Geist der Lügenerzählung aus dem 17. Jahrhundert fort. Der Held der Geschichten hat tatsächlich im Hannoverschen gelebt, sein Name hat durch Bürger eine allerdings recht anrüchige, sprichwörtliche Unsterblichkeit erlangt.

Es sind Geister verschiedenster Art, die sich im Göttinger Hain zusammenfanden. Durch Bürger steht der Bund im engsten Zusammenhange mit dem kommenden „Sturm und Drang“ und bildet somit die Brücke zur hochklassischen Dichtung.

Register.

Abbt, Thomas 163.
 Abraham a Santa Clara 117.
 Ackermann aus Böhmen 67.
 Adelong, Christoph 130.
 Agricola, Johann 96.
 Albrecht von Kemenaten 55.
 Albrecht von Scharfenberg 49.
 Alexanderlied f. Lambrecht.
 Alexis, Willibald 268.
 Alkuin 19.
 Alpharts Tod 55.
 Alsfelder Passionspiel 78.
 Amadisroman 98.
 Andreae, Johann Valentin 123.
 Anegenge f. Ezjos Gesang.
 Angelus Silesius 112.
 Angilbert 19.
 Anna Amalia, Herzogin v. Weimar 183.
 Annolied 28.
 Anzengruber, Ludwig 291 f.
 Archipoeta 36.
 Arent, Wilhelm 297.
 Arndt, Ernst Moritz 227 f.
 Arnim, Bettina von 222.
 Arnim, Ludwig Achim von 221 ff.
 Auerbach, Berthold 266.
 Aufrichtige Tannengesellschaft 107.
 Avenarius, Ferdinand 303.
 Ayner, Jakob 104.

Bahr, Hermann 304.
 Balde, Jakob 171.
 Balesdow, Johann Bernhard 164.
 Baumbach, Rudolf 285.
 Baumgarten, Alex. Gottlieb 132.
 Benediktinerregel 20.
 Benedix, Roderich 290.
 Berthold von Regensburg 61.
 Besser, Johann von 128.
 Bettina f. Arnim.
 Betulius, Knstus 95.

Bierbaum, Otto Julius 305.
 Birch-Pfeiffer, Charlotte 290.
 Bismarck, Fürst Otto von 293.
 Bitterolf 56.
 Bleibtreu, Karl 296.
 Blumauer, Aloys 149.
 Bodmer, Johann Jakob 131 f.
 Böhlau, Helene 279. 306.
 Böhme, Jakob 123.
 Boie, Christian Heinrich 146.
 Boisseree, Melchior 235.
 Boisseree, Sulpiz 235.
 Bölsche, Wilhelm 300.
 Boner, Ulrich 70.
 Börne, Ludwig 254.
 Brant, Sebastian 80.
 Breitinger, Johann Jakob 131 f.
 Brentano, Clemens 221 ff.
 Brinkman, John 267.
 Brookes, Barthold Heinrich 128.
 Buchner, August 109.
 Buchner, Ludwig 259.
 Bürger, Gottfried August 148.
 Burte, Hermann 307.
 Busch, Wilhelm 290 f.
 Cäsar 2.
 Campe, Joachim Heinrich 164.
 Canitz, Rudolf von 128.
 Celtis, Conrad 83.
 Chamisso, Adelbert von 229.
 Claudius, Matthias 148.
 Claren, Heinrich 244.
 Conrad, Michael Georg 296.
 Conradi, Hermann 297.
 Cronenk, Johann Friedrich von 130.
 Crotus Rubianus 85.
 Czepko von Reichersfeld, Daniel 110.
 Daß, Simon 111.
 Dahm, Seltz 269.

Darwin, Charles 259.
 Däubler, Theodor 308.
 Dedekind, Friedrich 97.
 Defoe, Daniel 121.
 Dehmel, Richard 303 f.
 Delle Grazie, Marie Eugenie 296.
 Denis, Johann Nepomuk 162.
 Descartes, René 103.
 Deutschgesinnte Genossenschaft 107.
 Dietrichs Flucht 55.
 Dingelstedt, Franz von 257.
 Dostojewski, Feodor 297.
 Dreier, Max 306.
 Droste-Hülshoff, Annette von 262.
 Ebers, Georg 269.
 Ebner-Eschenbach, Marie von 278.
 Ecclasi captivi 25.
 Eckenlied 55.
 Eckermann, Johann Peter 236.
 Edda 14.
 Eginhard 19.
 Eichendorff, Josef Frh. von 222. 224.
 Eicke von Repkow 61.
 Eilhart von Oberg 32.
 Ekhof 156.
 Elbichwanenorden 108.
 Englische Komödianten 104.
 Epistolae obscurorum virorum 84.
 Erasmus 84 f.
 Ernst, Paul 307.
 Eulenberg, Herbert 307.
 Enth, Max 278.
 Ez3os Gesang 28.

Falke, Gustav 305.
 Faustbuch 99 f.
 Fichte, Johann Gottlieb 199. 228.
 Fischart, Johann 97.
 Flaischlen, Casar 303.
 Fleck, Konrad 49.
 Fleming, Paul 110.
 Fleg, Walter 308.
 Fock, Gerd 308.
 Folz, Hans 79.
 Fontane, Theodor 276 ff.
 Forster, Johann Georg 164.
 Fouqué, Friedrich Baron de la Motte-
 228.
 Francke, August Hermann 124.
 François, Luise von 278.
 Frauenlob f. Heinrich von Meissen.
 Freidank 60.
 Freiligrath, Ferdinand 257 f.

Srenssen, Gustav 279.
 Frentag, Gustav 269 f.
 Friedrich der Große 137 ff.
 Friedrich von Haufen 36.
 Frischlin, Nicodemus 95.
 Fruchtbringende Gesellschaft 106.
 Sürter, Ulrich 67.

Gärtner, Karl Christian 134.
 Geibel, Emanuel 280 f.
 Geiler von Kaisersberg, Johann 81.
 Gellert, Christian Fürchtegott 135.
 Gengenbach, Pamphilus 96.
 Georg, Herzog von Meiningen 291.
 George, Stefan 304.
 Gerhardt, Paulus 111.
 Gerok, Karl 289.
 Gerstenberg, Heinrich Wilhelm von
 162.
 Gleim, Johann Wilhelm Ludwig 133.
 Gnaphaeus, Wilhelm 95.
 Görres, Josef 222.
 Goethe, Johann Wolfgang von
 172—192. 200—206. 230—241.
 Gottfried von Straburg 46 f.
 Gotthelf, Jeremias 266.
 Gottschall, Rudolf von 290.
 Gottsched, Johann Christoph 129 ff.
 Gottsched, Luise Adelgunde Victoria
 130.
 Grabbe, Christian Dietrich 251.
 Gress, Joachim 96.
 Grillparzer, Franz 247 f.
 Grimm, Jakob 222.
 Grimm, Wilhelm 222.
 Grimmelshausen, Hans Christoffel von
 119 f.
 Grisebach, Eduard 290.
 Grosse, Julius 283.
 Groth, Klaus 267.
 Gryphius, Andreas 113 f.
 Gudrunlied 57 f.
 Günther, Johann Christian 128.
 Guckow, Karl 255.

Hadlaub 40.
 Haedel, Ernst 260.
 Hagedorn, Friedrich von 133.
 Halbe, Max 306.
 Haller, Albrecht von 132.
 Hallmann, Johann Christian 114.
 Halm, Friedrich 248.
 Hamann, Johann Georg 168.
 Hamerling, Robert 290.

Handel-Mazzetti, Enrica von 279.
 Hardenberg, Friedrich von, s. Novalis.
 Harbt, Ernst 307.
 Harsdörffer, Philipp 108.
 Hart, Heinrich 297.
 Hart, Julius 297.
 Hartleben, Otto Erich 306.
 Hartmann von Aue 36. 42 ff.
 Hartmann, Eduard von 293.
 Hasenclever, Wilhelm 308.
 Hauff, Wilhelm 242.
 Hauptmann, Gerhart 299 ff.
 Hauptmann, Karl 306.
 Hebbel, Friedrich 262 ff.
 Hebel, Johann Peter 266.
 Heer, Jakob Christoph 279.
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 215. 245.
 Heine, Heinrich 251. 255.
 Heinrich von Freiberg 47.
 Heinrich der Glîchezaere 33.
 Heinrich von Meîßen 40.
 Heinrich von Melk 28.
 Heinrich von Morungen 36.
 Heinrich von Veldeke 36. 41 f.
 Heinrich der Vogler 55.
 Heinrich Julius, Herzog von Braun-
 schweig 104.
 Heintze, Johann Jakob Wilhelm 149.
 Heldenbuch 68.
 Heldenbuch Kaspars v. d. Rön 68.
 Helland 22.
 Hendell, Karl 297.
 Herder, Johann Gottfried 167—171.
 Herß, Wilhelm 283.
 Herwegh, Georg 256.
 Herzog Ernst 32.
 Hesse, Hermann 279.
 Henmel, Alfred Walter 305.
 Henne, Christian Gottlob 163.
 Henße, Paul 281 f.
 Hildebrantslied 11.
 Hirten- und Blumenorden an der
 Pegnitz 108.
 Hitzig, Julius Eduard 228.
 Hoeck, Theobald 106.
 Hoffmann, Ernst Theodor Amadeus
 229.
 Hoffmann von Fallersleben, August
 Heinrich 257.
 Hoffmann von Hoffmannswaldau,
 Christian 116.
 Hofmannsthal, Hugo von 304.
 Hölderlin, Friedrich 218.

Höltn, Ludwig 148.
 Holz, Arno 297 ff.
 Holzwart, Matthias 97.
 Hörnen Senfried 15. 68.
 Hrotsuit von Gandersheim 25.
 Huch, Ricarda 279. 306.
 Hugo von Montfort 73.
 Hugo von Trimberg 60.
 Humboldt, Wilhelm von 199.
 Hunold, Christian Friedrich 118.
 Hutten, Ulrich von 89 f.

Jacobi, Friedrich Heinrich 181.
 Jbsen, Henrik 297.
 Jean Paul 219.
 Jensen, Wilhelm 278.
 Jerichke, Oskar 299.
 Jesuitendrama 113.
 Immermann, Karl Leberecht 250.
 Johann von Neumarkt 66.
 Johann von Saaß 67.
 Jordan, Wilhelm 280.

Kaiserchronik 32.
 Kant, Immanuel 165 f.
 Karl der Große 18 f.
 Karl August, Herzog von Weimar 183.
 Keller, Gottfried 273 f.
 Kerner, Justinus 242.
 Kirchbach, Wolfgang 296.
 Klage 53 f.
 Kleist, Christian Ewald von 133 f.
 Kleist, Heinrich von 224 ff.
 Klinger, Friedrich Maximilian 176.
 Klopstock, Friedrich Gottlieb 139—142.
 Klugen und törichten Jungfrauen,
 Spiel von den 77.
 König Rother 32.
 Kokoschka, Oskar 308.
 Konrad, Pfaffe 31.
 Konrad von Würzburg 49 f.
 Körner, Theodor 227.
 Kokebue, August von 231.
 Kreischmann, Karl Friedrich 162.
 Kreger, Mar 299.
 Kürnberger 36.

Lalenbuch 99.
 Lambrecht, Pfaffe 31.
 Laroche, Sophie 149.
 L'Arronge, Adolf 290.
 Lasker-Schüler, Else 308.
 Lassalle, Ferdinand 260.
 Laube, Heinrich 255 f.

Lauremberg, Johann 117.
 Laurin 55.
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 124 ff.
 Leisewitz, Johann Anton 148. 177.
 Lemnius, Simon 95.
 Lenau, Nikolaus 248.
 Lenz, Jakob Michael Reinhold 176.
 Lessing, Gotthold Ephraim 149—160.
 Leuthold, Heinrich 283.
 Lichtenberg, Georg Christoph 163.
 Liebeskampf 105.
 Lied vom Tannhäuser 71.
 Lienhard, Friedrich 279.
 Lillencron, Detlev von 303 f.
 Lindau, Paul 292.
 Lindner, Albert 291.
 Lingg, Hermann 283.
 Logau, Friedrich von 116.
 Lohenstein, Daniel Caspar von 116.
 Löns, Hermann 279. 308.
 Ludwig, Otto 265 f.
 Ludwigslied 23.
 Luise Henriette, Kurfürstin von Brandenburg 112.
 Luther, Martin 86 ff.
 Luzerner Passionspiel 78.

Macropedius, Georg 95.
 Mann, Thomas 306.
 Marienmirakel 78.
 Marlitt, Eugenie 289.
 Marx, Karl 260.
 Maximilian, Deutscher Kaiser 75.
 Medzhild, Pfalzgräfin 68.
 Megerle, Ulrich f. Abraham a Santa Clara.
 Meinhold, Wilhelm 268.
 Meister Eckart 64.
 Menantes f. Hunold.
 Mendken, Otto 124.
 Mendelssohn, Moses 152.
 Merck, Johann Heinrich 174.
 Merseburger Zaubersprüche 5.
 Menzel, Wolfgang 254.
 Meyer, Konrad Ferdinand 274 f.
 Michaelis, Johann David 163.
 Miegel, Agnes 305.
 Müller, Martin 148.
 Mommsen, Theodor und Ulrich 271.
 Morgenstern, Christian 305.
 Mörike, Eduard 242 f.
 Moscherosch, Hans Michael 118.
 Möser, Justus 163.
 Müller, Friedrich Leberecht (Maler) 178.

Müller, Wilhelm 279.
 Müllner, Adolf 228.
 Münchhausen, Bärries von 305.
 Mundt, Theodor 255.
 Murner, Thomas 89. 91.
 Mufenalmanache 146.
 Mupilli 21.
 Mytherien 77.
 Naogeorgius, Thomas 95.
 Neidhart von Reuenthal 39.
 Neidhartspiel 79.
 Nestron, Johann 247.
 Neuberin, Karoline 131.
 Neumark, Georg 112.
 Nibelungenlied 50 ff.
 Nicolai, Christoph Friedrich 152. 180.
 Nießche, Friedrich 293.
 Nikolaus von Jeroschin 71.
 Nothker, Labe 20 f.
 Novalis 217. 220.

Oberammergauer Passionspiel 78.
 Olearius, Adam 111.
 Ompteda, Georg von 279.
 Opitz, Martin 108 f.
 Ortnit 58.
 Ossian 142.
 Oswald von Wolkenstein 73.
 Ostfried von Weixenburg 22 f.
 Paulus Diaconus 19.
 Pestalozzi, Johann Heinrich 164.
 Peter von Pisa 19.
 Pfizing, Melchior 75.
 Platen-Hallermünde, August Graf von 251.
 Polenz, Wilhelm von 278.
 Postel, Christian Heinrich 118.
 Pückler-Muskau, Fürst Hermann Ludwig Heinrich von 250.
 Püterich von Reichershausen, Jakob 67.
 Puttkamer, Alberta von 296.

Raabe, Wilhelm 271 f.
 Rabener, Gottlieb Wilhelm 134.
 Rabenschlacht 55.
 Raimund, Ferdinand 246.
 Raspe, Rudolf Erich 149.
 Raupach, Ernst Benjamin 244.
 Rebhun, Paul 96.
 Reformation des Kaisers Siegmund 80.
 Reinmar von Hagenau 36.
 Reinmar von Zweter 40.